

Philosophische Anthropologie: Überforderung

Philosophische Anthropologie

- die philosophische Anthropologie als philosophische Teildisziplin
- die (deutsche) Philosophische Anthropologie als interdisziplinäre Strömung des 20. Jahrhunderts – mit drei Hauptvertretern
 - Max Scheler (1874-1928)
 - Helmuth Plessner (1892-1985)
 - Arnold Gehlen (1904-1976)

Überforderung

als Begriff der soziologischen Zeitdiagnose Gehlens seit den 1950er Jahren nicht naturalistisch begründet (wie in früheren Anthropologien), sondern kulturalistisch → wir Menschen haben nicht nur keine evolutionäre Anpassung, sondern von Natur überhaupt keine internen Strukturen, die uns Halt geben könnten

Die argumentativen Schritte:

1. Der Mensch ist von Natur ein *Mängelwesen*.
2. Dadurch besteht, gerade in der Moderne, die Gefahr der *Überforderung*.
3. Deshalb benötigen wir *Entlastungen*. („Die Geburt der Freiheit aus der Entfremdung“)
- (4. Es kann auch zu viel Entlastung geben.)

„Weltbezug“	objektiv (Außenwelt)	intersubjektiv (Mitwelt)	subjektiv (Innenwelt)
bei Tieren	Umweltgebundenheit (Reiz-Reaktion)	soziale Instinkte	nur ansatzweise
NATUR			
beim Menschen	Weltoffenheit → Reizüberflutung	Instinktreduktion → zu viele Optionen	Antriebsüberschuss → zu viele Bedürfnisse
kleine Entlastungen	Reviere	Regeln (Gewohnheiten)	Rituale
große Entlastungen	Technik	Institutionen	Kunst
KULTUR			

Literaturhinweise

Gehlen, Arnold: Die Seele im technischen Zeitalter. Sozialpsychologische Probleme in der industriellen Gesellschaft. Hamburg 1957

Gehlen, Arnold: Über die Geburt der Freiheit aus der Entfremdung. In: Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie, 40. Jg./1952, Nr. 3, S. 338-353 (auch im Internet)

Thies, Christian: Die Krise des Individuums. Zur Kritik der Moderne bei Adorno und Gehlen. Reinbek 1997

Thies, Christian: Gehlen zur Einführung. Hamburg 2000/²2007/³2017